

Gedanken

anlässlich der Maturafeier
meiner Klasse 5AHET im Juni 2019

Liebe Absolventen!

Ein weiser Spruch lautet: „**Man wächst mit seinen Aufgaben**“

- im Kindergarten, wenn man aus Legosteinen einen Turm bauen kann
- in der Volksschule, wenn man bis 100 rechnen kann und später sogar mehr
- in der HTL, wenn man umfangreiche Programmierungen erstellt, Maschinen baut etc.

- * Wir stehen heute am Ende und zugleich am Anfang:
Eure HTL-Zeit und somit eure Schulzeit ist nun zu Ende.
- * Wir Lehrer fangen im Herbst wieder mit unseren neuen Schülern neu an.
Auf euch kommt nun die Arbeitswelt, das Bundesheer, der Zivildienst oder die Studienzeit zu.
- * So hat alles sein Ende und doch auch einen neuen Anfang.
„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“
*„Am Ende ist alles gut. Und wenn es nicht gut ist,
ist es auch noch nicht das Ende.*
Man wächst mit seinen Aufgaben.
- * So machen wir alle neue Erfahrungen, bekommen neue Aufgaben und setzen uns neue Ziele. Und man kann getrost sagen:
Man wächst mit seinen Aufgaben.
- * Wir sind nun nicht mehr eure Lehrer und Vorgesetzten.
Ihr werdet neue Chefs bekommen, denen ihr wohl gehorchen müsst.
Oder bald könntet ihr schon zu Vorgesetzten, Gruppenleitern, Abteilungsleitern etc. werden und müsst dann eure Mitarbeiter führen.
Wie werdet ihr auch dann verhalten oder verhalten müssen?
Man wächst mit seinen Aufgaben.

- * Bedenkt dabei den weisen Spruch: *„Willst du von jemandem den Charakter sehen, dann gib ihm Macht.“*

z.B. indem man jemanden befördert oder eine große Aufgabe bzw. Verantwortung übergibt.

Beobachtet dabei folgendes:

- Wie verändert sich eine Sekretärin, wenn sie Chefsekretärin wird?
- Wie verändert sich ein Schulwart, wenn er Oberschulwart wird?
- Wie verändert sich eine Köchin, wenn sie Küchenchefin wird?
- Wie verändert sich ein Lehrer, wenn er Abteilungsvorstand wird?
- Wie verändert sich ein Abteilungsvorstand, wenn er Direktor wird?
- Wie verändert sich – ja und so weiter... Viele Beispiele würden uns allen Dazu noch einfallen.

Man wächst mit seinen Aufgaben.

- * Der hl. Augustinus schreibt dazu in seiner Regel für Ordensgemeinschaften, was aber für jede Gemeinschaft gilt: *„Je höher jemand steht, umso größer ist die Gefahr, in der er schwebt.“*

Oder wie wir öfters sagen: *„Je weiter oben, umso dünner ist die Luft.“*

- Entscheidungen müssen getroffen werden, aber wie?
- Mitarbeiter müssen geführt werden, aber wie?

- * So versucht immer den goldenen Mittelweg zwischen Arbeit und Freizeit, zwischen Strenge und Güte, zwischen Gefühl und Verstand, zwischen Fördern und Fordern zu finden und zu gehen.

Und bedenkt immer im Umgang mit euren Mitarbeitern, Freunden etc.:
„Wir arbeiten hier mit Menschen“ und *„Hinter den Menschen stehen Familien und Schicksale.“*

Entwickelt ein Gespür dafür, was wichtig ist zu tun, was es braucht für ein gutes Klima, für ein gutes Miteinander.

Erkennt und fördert die Fähigkeiten eurer Mitarbeiter, Freunde, Kinder etc., und bedenkt: *„Was du in anderen entzünden willst, das muss in dir selbst brennen.“* (hl. Augustinus)

- * Aber vor allem verzweifelt nicht an scheinbar schweren Aufgaben und Situationen, denn:

Man wächst mit seinen Aufgaben.

- * Geht mit Macht verantwortungsvoll um.
Nehmt euch selbst nicht zu wichtig.
Geld verdirbt den Charakter. Macht auch sehr oft.
Man braucht viel Zeit, um Vertrauen aufzubauen.
Aber man kann Vertrauen in kürzester Zeit zerstören.

In diesem Sinne alles Gute für eure Zukunft!

Euer Klassenvorstand, Mathematik-,
Geographie- und Geschichtslehrer
Daniel Brandstetter